

Rücktritt aus dem wissenschaftlichen Beirat des Ludwig-von-Mises-Instituts Deutschland

von STEPHAN KINSELLA am 18. AUGUST 2025

Siehe auch: [Hans-Hermann Hoppe, „Javier Milei“ \(PFS 2024\)](#)

Rücktritt aus dem wissenschaftlichen Beirat des Ludwig-von-Mises-Instituts Deutschland

Am 13. Juli 2025 erklärten Prof. Dr. Rolf W. Puster, Prof. Dr. Jörg Guido Hülsmann und Prof. Dr. Hans-Hermann Hoppe ihren Rücktritt aus dem Wissenschaftlichen Beirat des [Ludwig von Mises Instituts Deutschland](#). Nur zwei der ursprünglichen fünf Mitglieder verbleiben in diesem Vorstand.

Im Folgenden erläutern Puster, Hülsmann und Hoppe die Gründe für ihren Rücktritt.

Anfang Juli kündigte der Vorstand des Ludwig von Mises Instituts Deutschland (im Folgenden MID) auf der Website des Instituts an, dass im Oktober dieses Jahres ein „Gedächtnispreis zu Ehren von Ludwig von Mises“ geschaffen und an den argentinischen Präsidenten Javier Milei verliehen werde. Weder die Einrichtung des Preises (der übrigens der einzige Preis ist, den das MID jemals verliehen hat) noch die Auswahl des Preisträgers wurden im Voraus mit dem wissenschaftlichen Beirat des Instituts besprochen. Dies ist nicht nur ein schlechter Stil, sondern vermittelt der Öffentlichkeit auch den Eindruck, dass diese Entscheidungen vom Vorstand unterstützt werden. Dies trifft jedoch nicht zu.

Javier Milei hat gezeigt, dass es möglich ist, Wahlmehrheiten für eine radikal libertäre Politik in wirtschaftlich fortgeschrittenen Ländern zu gewinnen. Dies ist zweifellos eine bedeutende Errungenschaft. Nach seiner Wahl machte er sich sofort daran, den Staat abzubauen, und in vielerlei Hinsicht hat er diese Politik entschlossener, umfassender und erfolgreicher verfolgt als jeder seiner argentinischen Vorgänger.

Dennoch halten wir die Verleihung dieses Preises an ihn für nicht gerechtfertigt. Aus unserer Sicht könnte ein „Gedächtnispreis zu Ehren Ludwig von Mises“ an Wissenschaftler oder Politiker verliehen werden, die sich um die Entwicklung, Verbreitung oder Anwendung der Ideen von Mises verdient gemacht haben. Es ist offensichtlich, dass Javier Milei kein Wissenschaftler, sondern ein Politiker ist. Zwar hat er die Namen von Ludwig von Mises, Murray Rothbard und anderen Denkern der Österreichischen Schule einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht. Aber sein Wissen über ihre Ideen und Theorien ist oberflächlich und fehlerhaft, und seine Ehrung ist daher zweischneidig. In jedem Fall können wir der Öffentlichkeit nur raten, Mileis Aussagen zur Wirtschaftsphilosophie nicht als maßgeblich zu betrachten.

Javier Milei könnte daher aufgrund seiner politischen Tätigkeit geehrt werden. In diesem Fall muss seine Arbeit jedoch an *langfristigen praktischen Leistungen* gemessen werden. Es genügt nicht, dass er mit seiner Politik liberale *Ziele* verfolgt.

Vielmehr müssen die politischen *Mittel* objektiv geeignet sein, diese Ziele tatsächlich zu erreichen. Das sollte selbstverständlich sein, wird aber in der Politik oft ignoriert, wie Ludwig von Mises immer wieder betonte. Die politischen Maßnahmen Mileis sind ein Beispiel dafür.

Zum einen steht Milei am Anfang seiner politischen Karriere. Der zukünftige Erfolg seiner bisherigen Politik ist höchst fragwürdig, und er könnte im Laufe seiner Amtszeit noch viele falsche Wendungen nehmen. Niemand weiß, wie freiheitsorientiert sie letztendlich sein werden. Die Beurteilung seines Handelns muss differenziert und offen sein. Dies ist nach zwanzig Monaten im Amt einfach nicht mehr möglich.

Auf der anderen Seite wurden die Erfolge seiner Politik bislang größtenteils durch die üblichen Mittel der inflationären Staatsfinanzierung erzielt, d.h. durch die Ausweitung der Geldmenge und die Erhöhung der Staatsverschuldung. Es bleibt abzuwarten, ob diese Strategie unter Milei Erfolg haben wird, da sie in der Vergangenheit in Argentinien und anderen Ländern wiederholt und aus guten Gründen gescheitert ist.

Darüber hinaus werden alle bisherigen Erfolge seiner politischen Bilanz bereits durch erhebliche Nachteile aufgewogen: die politische Zentralisierung des Landes, der Ausbau des Polizeistaats, die nicht erfolgte Umsetzung der angekündigten Abschaffung der Zentralbank (einer der beliebtesten Punkte seines Wahlprogramms), das Feilschen mit den traditionellen politischen Eliten des Landes, die auch sein Kabinett dominieren, und eine Außenpolitik, die nicht auf internationalen Frieden ausgerichtet ist und daher keine libertäre Politik darstellt.

Javier Milei steht heute nicht nur für inflationsfinanzierte radikale Wirtschaftspolitik mit ungewissem Ausgang. Er steht auch für eine unkritische und geradezu enthusiastische Solidarität mit den derzeitigen Regierungen der Vereinigten Staaten und Israels.

Die Verleihung eines „Gedenkpreises zu Ehren Ludwig von Mises“ an Javier Milei hat unseres Erachtens daher das Potenzial, dem Ludwig von Mises-Institut Deutschland sowie der Österreichischen Schule insgesamt dauerhaften und irreparablen Schaden zuzufügen.

Dafür können und werden wir keine Verantwortung übernehmen. Wir erklären daher unseren Rücktritt aus dem Wissenschaftlichen Beirat des Ludwig von Mises Instituts Deutschland.

13. Juli 2025

RWP

JGH

HHH